

Schw.Id. IV,1056 f.– DWB I,1371; Frühhd.Wb. III,900 f.; LEXER HWb. I,270; Ahd.Wb. I,1012.– S-81G19, W-14/52.

Abl.: *beigen*².

Komp.: [**Borzen**]b. Stoß aufgeschichteter Reisigbündel (→ *Borzen*): *Boazabei* Peiting SOG.

[**Bretter**]b. Bretterstapel, °OB, SCH vereinz.: *Brederbeig* Derching FDB.

Schwäb.Wb. I,1410.

[**Prügel**]b. Knüppelholzstapel: *Priglbei* Peiting SOG; *Briiglbai(g)* „Holzhaufen von Knüppelholz“ Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 55.

[**Torf**]b.: °*Torfbei* „aufgeschichteter Torf“ Kohlgrub GAP.

[**Holz**]b. Holzstoß, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *Holzhaufa*, *Holzbeiga* O'altling STA; *d'Holzbeug is gut gratn* Ried FDB; *Holzbeig* „Holzstoß“ SCHMELLER I,215; *holtsbae* „aufgeschichtetes Holz“ FREUDENBERG Böbing 41.– Ra.: *do is d'Hoizbeig eigfalla* „sie hat entbunden“ Hohenpeißenbg SOG.– Auch: °*Holzbeigerl* „Holzbündel“ Rdnburg.

SCHMELLER I,215.– WBÖ II,852; Schwäb.Wb. III,1785; Schw.Id. IV,1057.– DWB IV,2,1767.

[**Käse**]b. Trockenbrett für Käse, °OB vereinz.: °*Kasbeign* Wackersbg TÖL.

W-14/54.

[**Scheiter**]b. wie → [*Holz*]b., °OB, °SCH vereinz.: °*d'Scheiterbeign* „vor allem an der Stadelwand gegen Süden“ Taching LF; Die *Scheiterbeig* „(Lech) Scheiterhaufen“ SCHMELLER II,484.– Auch: °*a Scheiterbeig* „aufgeschichtetes Scheitholz (1m lang)“ Degerndf RO.

SCHMELLER II,484.– WBÖ II,852; Schwäb.Wb. V,756 f.; Schw.Id. IV,1057 f.– DWB VIII,2481.– S-81G20, W-14/52.

[**Ziegel**]b.: *Ziaglbeia* aufgeschichtete Ziegelstöbe Peiting SOG. J.D.

beigen¹ → *balgen*.

beigen²

Vb., aufschichten, v.a. Holz, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP vereinz.: 's *Hoiz beign* Erding; °*beign* „Holzscheiter aufschichten“ Malching GRI; *paig* „aufschichten“ SCHWEIZER Dießner Wb. 141.

SCHMELLER I,215.– WBÖ II,853; Schwäb.Wb. I,795; Schw.Id. IV,1058 f.– DWB I,1372; Frühhd.Wb. III,903; LEXER HWb. I,270.– W-14/53.

Komp.: [**an**]b. dass., °SCH mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*gell, du muasch no deis Holz a'beiga* Gundelshim DON.– Auch: °*anbeigen* „Strohbuschel machen“ Geisenfd PAF

Schw.Id. IV,1059.

[**auf**]b. dass., °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*jetz tuast ma des Hoiz amal scheana aubeign, daß da Stoaß net glei wieda eifäid* Ü'acker FFB; °*des Hoiz, des da Vata grad kliabt, müaß ma heit no aufbeign* Wolfsbach LA; *aufbaega* „Holz aufschichten“ FREUDENBERG Böbing 41.

SCHMELLER I,215.– Schwäb.Wb. I,364, VI,1536; Schw.Id. IV,1059.– W-14/53.

Mehrfachkomp.: [**hin-auf**]b. dass.: °*den Scheidahaufa hats hoach naubeig* O'df AIC. J.D.

beiher

Adv.: *beiher fah* „Anweisung, die Pferde, die am Schiff ziehen, links zu leiten“ Laufen Salzfass 29 (1995) 29. A.R.R.

-beigi

Adj., nur in Komp.: [**enter**]b.: *di Enterbeigen* „die jenseits Wohnenden“ O'audf RO.

W-16/29.

[**her-vor**]b.: *dös heavoubeig Toai* „der vordere Teil“ O'audf RO.

[**hinter**]b. hinten befindlich: °*die Misdgäwi is gans hinddabeig* „hinter einem Haufen anderer Sachen“ Schleching TS; *voran, daß de hintabeig Landwehr fein nachirukkn kann!* 1809 Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 34,11.

WBÖ II,853.

[**unter**]b. unten befindlich: °*dei Hemad liegt in da unterbeign Schubladn* Kreuth MB.– Auch übertr.: °*da Burgamoaster is a oberbeigga, a Täglehna is a untabeigga* Schliersee MB.

WBÖ II,853.

A.R.R.

Peiken, Pflaumenart, → *Pauke*².

Beiker, Bienenkorb, → [*Bei*]kar.